

RESPAN

*Analyse der REaliSierung und Wirksamkeit von betrieblichen
PANdemieplanungen vor dem Hintergrund der Corona-Krise*



*Dipl.-Ing. Bertram Meimbresse, TH Wildau,
Forschungsgruppe Sichere Objektidentität - FG SOI*

Disclaimer

Sie erhalten im Nachgang ein PDF der Folien, jedoch nur für den persönlichen Gebrauch. Das schließt die Zugänglichmachung für eine betriebliche Arbeitsgruppe Pandemieplanung oder Geschäftsführung mit ein.

Eine Weitergabe an Dritte (auch verbundene Unternehmen) oder eine Veröffentlichung in Print- oder elektronischen Medien - auch von Teilen - ist genehmigungspflichtig.

Diese Präsentation ist nicht für Lehre und Schulungen freigegeben.

Diese Präsentation ist keine offizielle Stellungnahme der TH Wildau sondern reflektiert nur die persönliche Meinung/Einschätzung des Autors.

Hintergrund des Projekts

Hintergrund des Projekts

- Die deutsche Wirtschaft wurde und wird von der Corona-Krise hart getroffen.
- Teilweise lag das an unerwartet heftigen Reaktionen der Politik, teilweise jedoch auch an eigenen Versäumnissen in Unternehmen.
- Shutdowns, Unterbrechung der Lieferketten durch Grenzschießungen, massenhafte Erkrankung von Mitarbeitern, gesetzlich eingeforderte Hygiene-Maßnahmen sind an der Tagesordnung und werden teilweise weiter bestehen.
- Es ist davon auszugehen, dass die Unternehmen den Aspekten „Pandemie-/Katastrophen-Vorsorge“ und „Resilienz“ im Allgemeinen ab jetzt einen größeren Stellenwert in ihren Planungsabläufen einräumen werden.

Hintergrund des Projekts

Für die Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit der deutschen Wirtschaft vor, während und nach Krisen ist es also essenziell:

- Unternehmen zu befähigen, mit Instrumenten der Pandemieplanung effektiv und verantwortungsvoll umzugehen,
- dass Unternehmen mit minimalen ökonomischen Verlusten und bei Berücksichtigung der Mitarbeitergesundheit den Betrieb möglichst reibungsfrei „herunter- und wieder hochfahren“ können und
- dass die zu schaffenden Instrumente zur Pandemieplanung in Unternehmen leicht anwendbar und adaptiv sein müssen.
- Zu berücksichtigen sind auch die Einbindung in etablierte Lernprozesse, die Berücksichtigung der Anforderungen/Möglichkeiten von KMU, bestehende/zu erwartende Hygiene-Konzepte, die Auswirkungen der Digitalisierung der Produktion und die juristischen Rahmenbedingungen.

Ziele

In der Laufzeit Januar bis Dezember 2021 wird *RESPAN*

- die Wissenslage zur betrieblichen Pandemieplanung in Deutschland verbessern
- sowie leicht anwend- und adaptierbaren Leitfäden und Templates für Unternehmen (besonders KMU) bereitstellen, um diesen eine aufwandsarme, gleichzeitig verbesserte betriebliche Pandemieplanung zu ermöglichen.
- *RESPAN* schließt damit eine besonders in Krisenzeiten bedenkliche Wissens- und Umsetzungslücke zur Pandemieplanung in Deutschland, erfasst die bisherigen Ansätze und stellt wirkmächtige, digitalisierte Hilfsmittel für Unternehmen zur Verfügung.

Kooperation an der TH

interdisziplinäre Arbeitsgruppe mit:

- FG SOI - Projektleitung, Industrie- u. Logistikbezug, Digitales
- FG Molek. Biotechnologie und funktionelle Genomik - Hygienekonzepte
- FG Verwaltungsinformatik und digitale Medien - Lernstrategien
- FG iC3@Smart Production - Wirkung von Automatisierungsstrategien
- Prof. Dr. iur. Hantel, Fachbereich WIR - juristische Aspekte

Wichtig daher:

- Mitdenken über wiss. Disziplinen hinweg
- Wahrnehmen von sprachlichen Barrieren und Missverständnissen
- Zugang auch zu Quellen und Netzwerken

Pandemien - Einige einführende Gedanken

Charakteristika einer Pandemie

Eine Pandemie ist eine sich **massenhaft** über Länder und Kontinente **ausbreitende** Seuche.

Ursachen für Pandemien sind häufig Erkrankungen durch ansteckende Krankheitserreger, gegen die in der Bevölkerung kein oder **kein ausreichender Schutz** besteht.

Selbst wenn der Erreger ein relativ mildes Krankheitsbild erzeugt, können plötzlich viele Beschäftigte gleichzeitig erkranken oder wegen der Betreuung von erkrankten Familienangehörigen ausfallen. **Jeder Betrieb sollte darauf vorbereitet sein und flexibel reagieren können.**

Quelle: Leitfaden für die Pandemieplanung
am Beispiel der Stadt Dortmund (2012)

Was ist noch in der Büchse der Pandora? (2010)



Infektionserreger	Zeitpunkt	Ereignisse (Beispiele)	Faktoren des Erregers	Anthropogene Faktoren
2009 Influenza A/ H1N1	seit April 2009	1. Influenzapandemie des 21. Jahrhunderts	Reassortierung zwischen Influenza A Viren unterschiedlicher Tierspezies, wodurch eine Anpassung an den Menschen erfolgt	Rasche Verbreitung der Virusvariante durch Massentourismus (Import des Erregers aus Mexiko und USA nach EU)
Chikungunyavirus	Sommer 2007	Infektion von 205 Patienten in Norditalien (Provinz Ravenna), 1 Todesfall	Epidemien in tropischen Ländern Übertragung durch die asiatische Tigermücke (Vektor: Aedes albopictus)	Einführung der Moskitos aus den USA nach Italien durch Import von Autoreifen, die Mückenlarven enthielten, 2007:
SARS-Coronavirus	2002/03	8098 Personen in 26 Ländern infiziert, atypische Pneumonien, 774 letal	Adaptation des Virus an den Menschen (natürlicher Wirt: Fledermäuse), breites Virusreservoir (viele Tierarten)	Zunehmender Handel mit Fledermäusen als Teil der traditionellen chinesischen Medizin, massenTourismus Flugverkehr
Aviäre Influenza H5N1	seit 1997	Im Jahr 1997 erster Übertritt auf den Menschen	leichte Übertragbarkeit über Tröpfchen (Mensch) und Kot/Blut (Vögel)	Zusammenleben Nutzgeflügel mit verschiedenen Tierspezies auf engem Raum, Flugrouten Zugvögel
West-NilVirus	1999	Erstes Auftreten in USA, zuvor Epidemien in u. a. Rumänien, Kongo und Russland	Übertragung durch verschiedene Mückenarten, unterschiedliche Tierarten als Reservoir (v. a. Vögel)	Import aus Israel in die USA wahrscheinlich per Flugzeug,
Influenzavirus A/ H9N2	seit 1999	1999: Erste bestätigte menschliche Infektion, danach vereinzelte Fälle ohne letal	Truthähnen 1966 Wisconsin (USA), später bei Schweinen, bisher kein Hinweis auf Mensch-zu-Mensch Übertragungen	Siehe aviäre Influenza, Einführung einer Impfung des Nutzgeflügels in Asien im Jahr 1998
NipahVirus	1998/99	Fieberhafte Enzephalitiden bei Menschen in Malaysia (229 Fälle)	durch engen Kontakt zu Schweinen auf den Menschen übertragen. Schweine werden von Fledermäusen infiziert	Massenhaltung und Massentransport von Schweinen,

Experten der Weltgesundheitsorganisation (WHO) haben eine Liste der Krankheitserreger erstellt, die die höchste Wahrscheinlichkeit haben, große Ausbrüche hervorzurufen und gegen die bislang keine Gegenmaßnahmen existieren.

1. **EBOLA:** 2014, West Africa had 28,616 Ebola cases and 11,310 deaths.
MARBURG: 2017, Uganda, there were 3 cases, all of whom died. A outbreak in 2005 in Angola resulted in over 200 infections, 90% died.
2. **LASSA FEVER:** 100,000 and 300,000 infections of Lassa annually, with around 5,000 deaths.
3. **MERS-COV** (MIDDLE EAST RESPIRATORY SYNDROME CORONAVIRUS): 2012, Saudi Arabia, 2,519 cases and 866 deaths.
4. **SARS** (SEVERE ACUTE RESPIRATORY SYNDROME): 2002 to July 2003, 8,273 cases and 775 deaths.
5. **NIPAH:** 2018, outbreak Kerala, there were 23 cases and 17 deaths.
6. **ZIKA:** In 2015 and 2016, there were more than 500,000 cases of Zika, and 18 deaths, and 3,700 babies born with birth defects
7. **CRIMEAN-CONGO HAEMORRHAGIC FEVER:** 2018, Afghanistan, 483 cases and 59 deaths.
8. **RIFT VALLEY FEVER:** 2010/11, South Africa, 250 cases and 25 deaths.
9. **MONKEYPOX:** 2017/19, Nigeria, 300 people infected, about 6% died.

Was ist noch in der Büchse der Pandora? (2018)

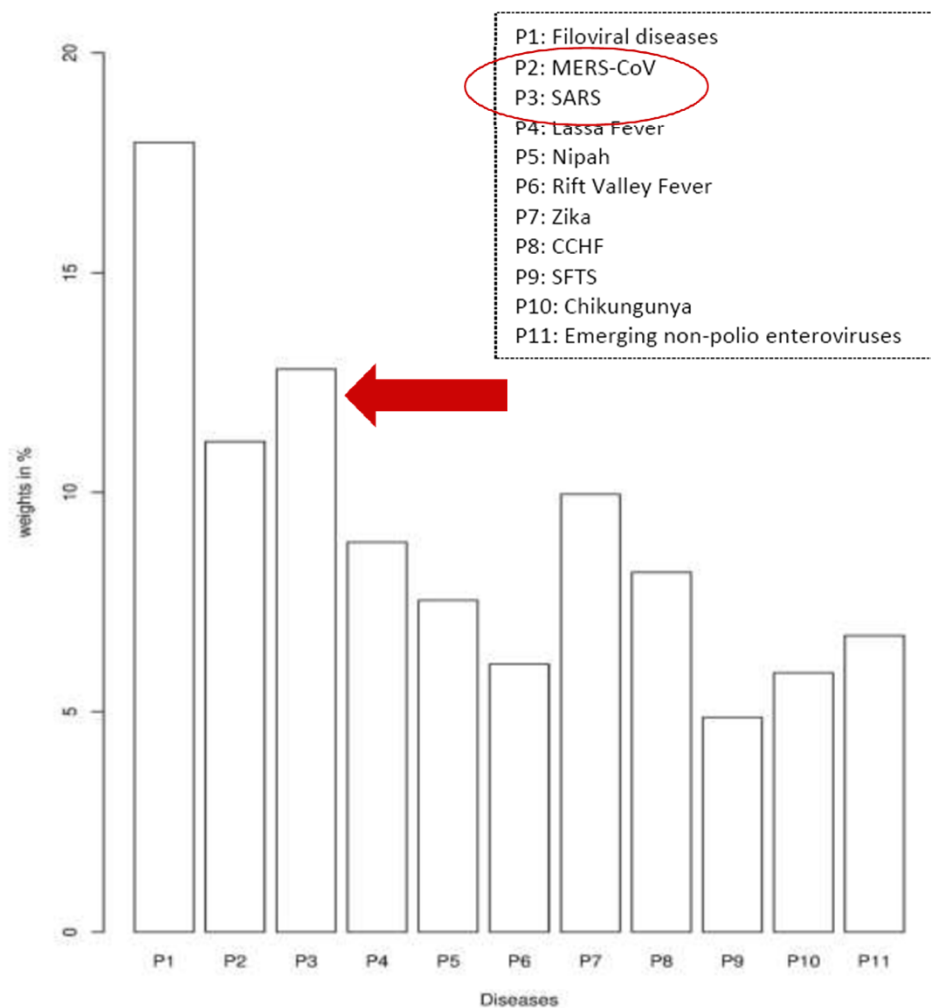


FIGURE 3: Overall scores for diseases analysed using MCDA during the 2018 annual prioritization review showing discordance intervals

WHO Priorisierung der Krankheiten für R&D.

Man kann auch falsch liegen mit der Gewichtung der Gefährdungen.

Deswegen breit aufstellen und in Szenarien denken.

BBC: TOP10 of the next pandemic?

- Bats in Asia: Nipah virus
- Mosquitoes in North America: ZIKA
- Camels in Africa: MERS
- Pigs in Europe: H1N1
- Monkeys in South America: Yellow fever
- Possums in Australia: flesh-eating disease

1. Übersicht verschaffen
2. Situation kontinuierlich monitoren
3. Gefährungspotential > Krankheitsfälle mit Arbeitsunfähigkeit, Todesfälle
4. Übertragungswege relevant? Kunden- Zulieferbeziehungen, Lebensumstände dort
5. Ausbreitungswege und Geschwindigkeit
6. Relevanz-Analyse/Wahrscheinlichkeiten
7. Szenarien Aufbau
8. Ableitung von Schutzkonzepten nach Szenarien
9. Kommunizieren und trainieren

1. Übersicht verschaffen

- Wer/was ist zu schützen?
- Schutzbereich geografisch, Betriebsstätten, Außenstellen, Niederlassungen (Ausland nicht vergessen)
- Schutzbereich personell, wo, wieviele, wann?
- Schutzbereich Arbeitsmittel, Standorte, Werte, Prioritäten der Nutzung
- Immaterielle Güter (Beziehungen, Kooperationen, Zulieferer, Dienstleister, Verträge, Daten...)
- Nachbarschaft/Stadt/Gemeinde

2. Situation kontinuierlich monitoren

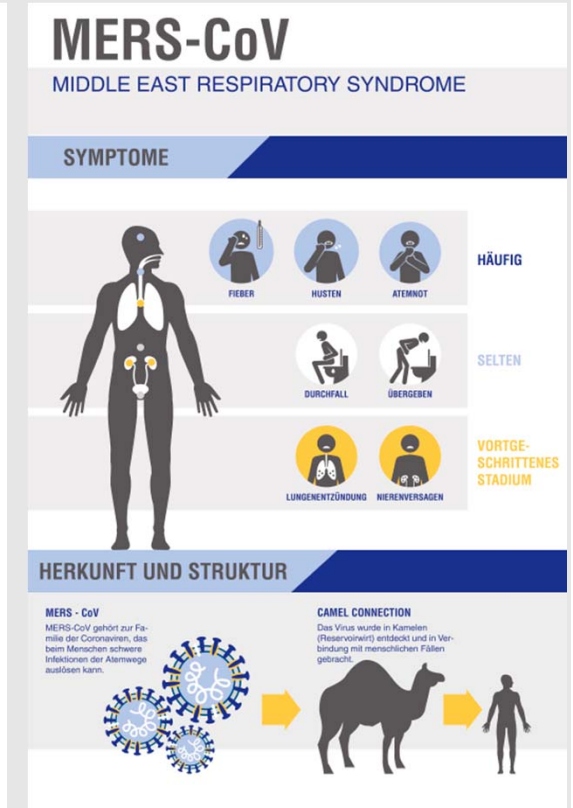
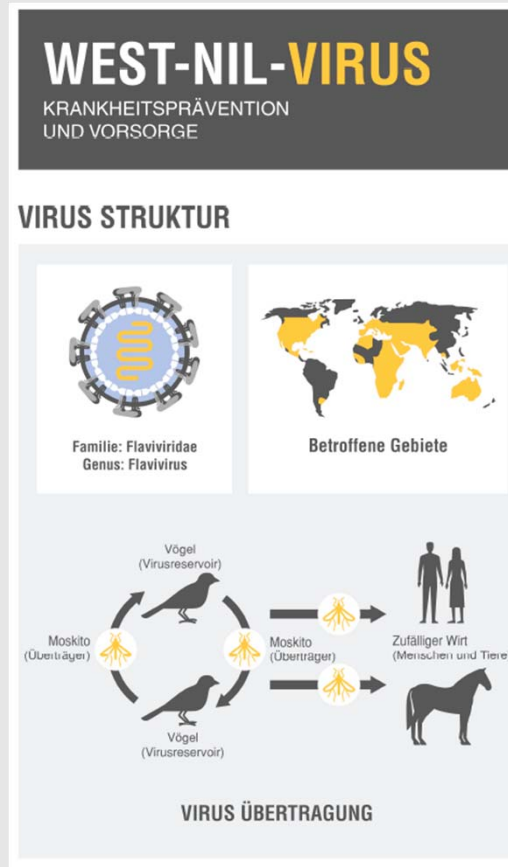
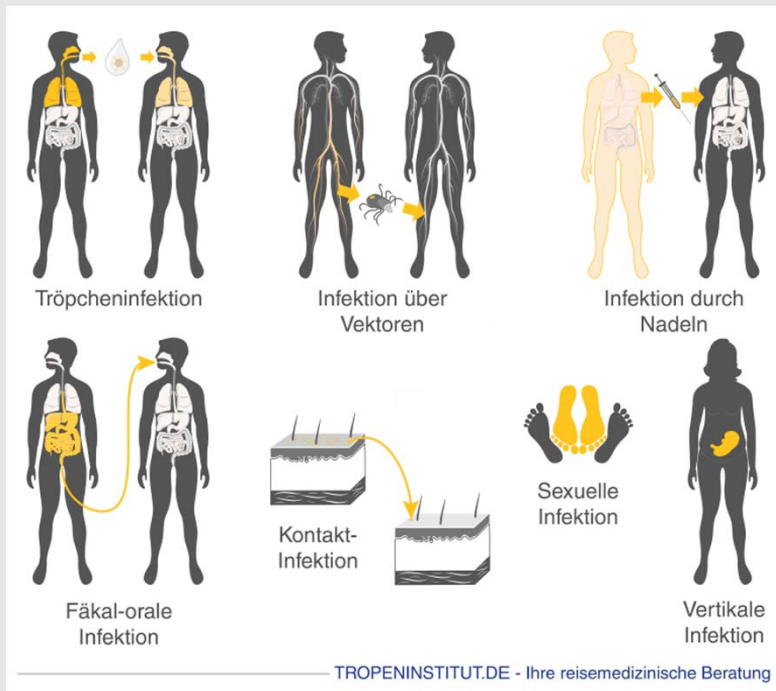
- Verlässliche Datenquellen listen
- **Fakten/Daten vor Emotionen**
- Frühindikatoren definieren
- Beim Anschlagen von Indikatoren Leitung informieren, handeln oder Maßnahmen zügig konzipieren
- Kladde führen
- Belegschaft „mitnehmen“

3. Gefährungspotential > Krankheitsfälle mit Arbeitsunfähigkeit, Todesfälle

- Bedrohungslage quantifizieren
- Eigene Abschätzungen machen

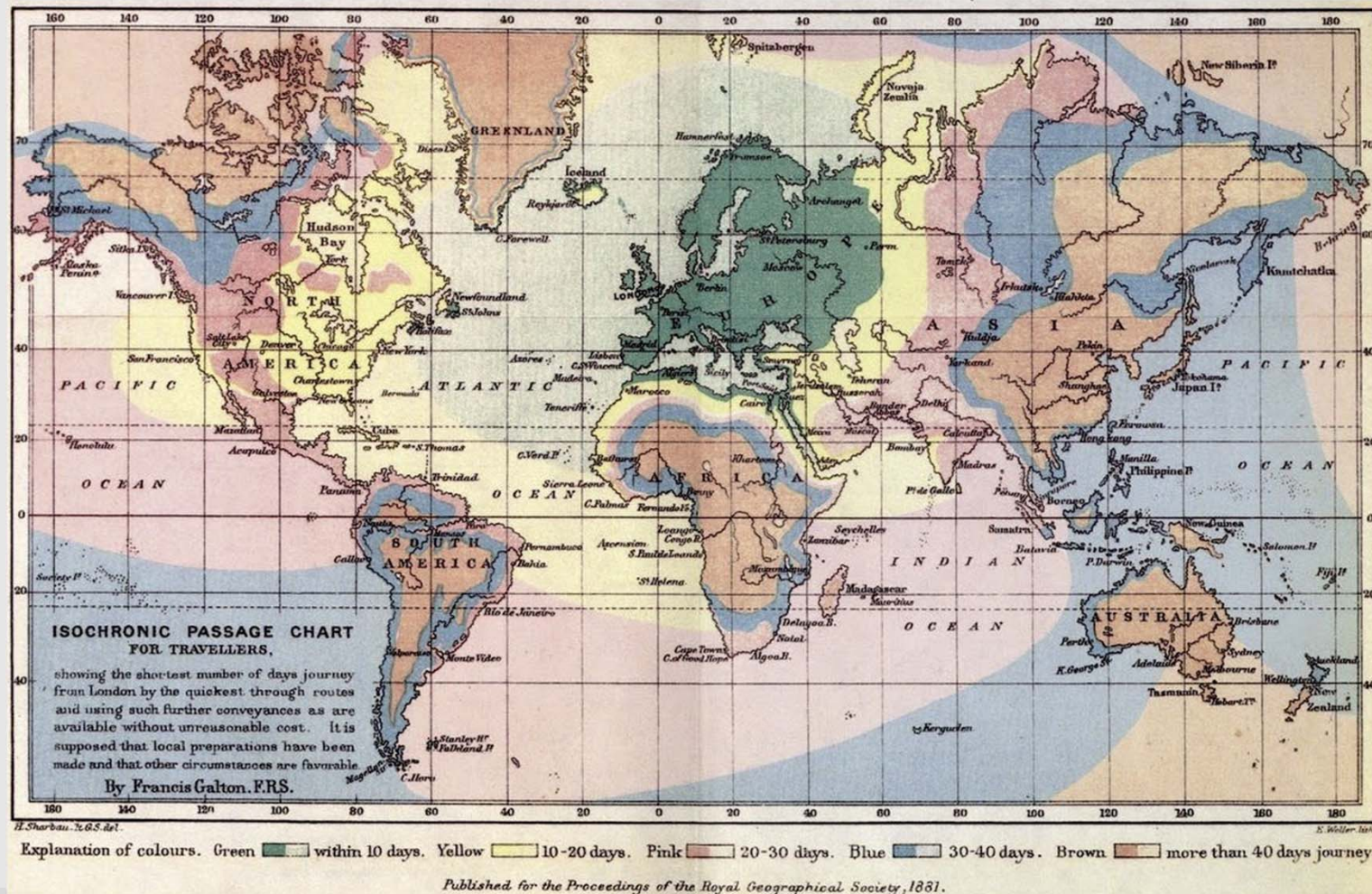
Krankheit	Zeitraum	Tote	Epi- / Pandemie
Schwarze Pest	1347-1351	200 Millionen	Pandemie
Spanische Grippe	1918- 1920	> 50 Millionen	Pandemie
Asiatische Grippe	1957-1958	1,1 Millionen	Pandemie
Hongkong Grippe	1968-1970	1 Millionen	Pandemie
SARS	2002-2003	774	Pandemie
Schweinegrippe	2009	285.500	Pandemie
MERS	2012-2016	700	Epidemie (Arabische Halbinsel)
Ebola	2014-2016	11.325	Epideimie /Westafrika)
HIV	1981-2017	40 Millionen	Pandemie
Covid-19	2019 -	113.675 (14.4.2020)	Pandemie

4. Übertragungswege relevant? Kunden- Zulieferbeziehungen, Lebensumstände dort



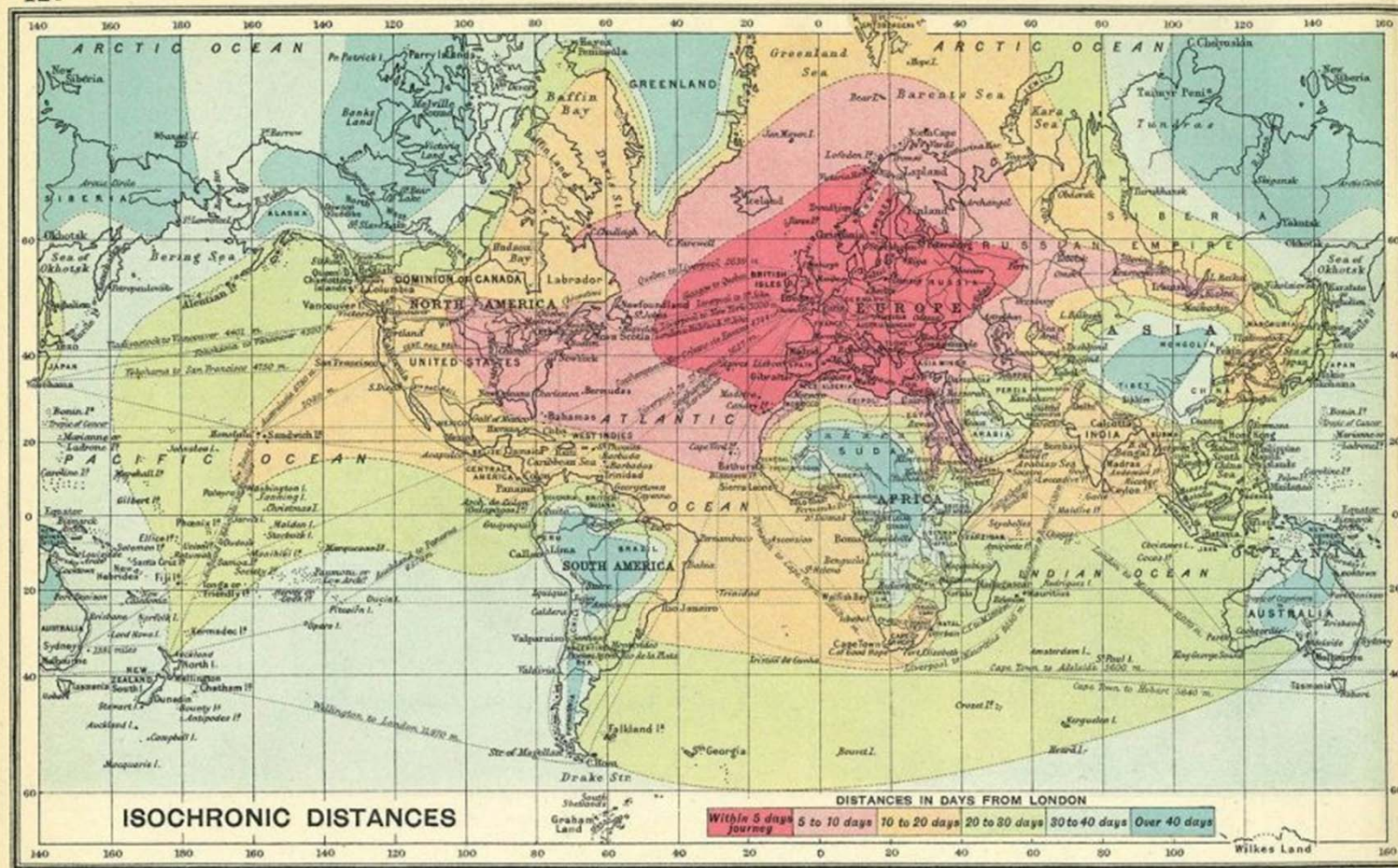
5. Ausbreitungswege und Geschwindigkeit

Beispiel Ausbreitungs-(Reise)geschwindigkeit von London (grüne Fläche 10 Tage) 1881



5. Ausbreitungswege und Geschwindigkeit

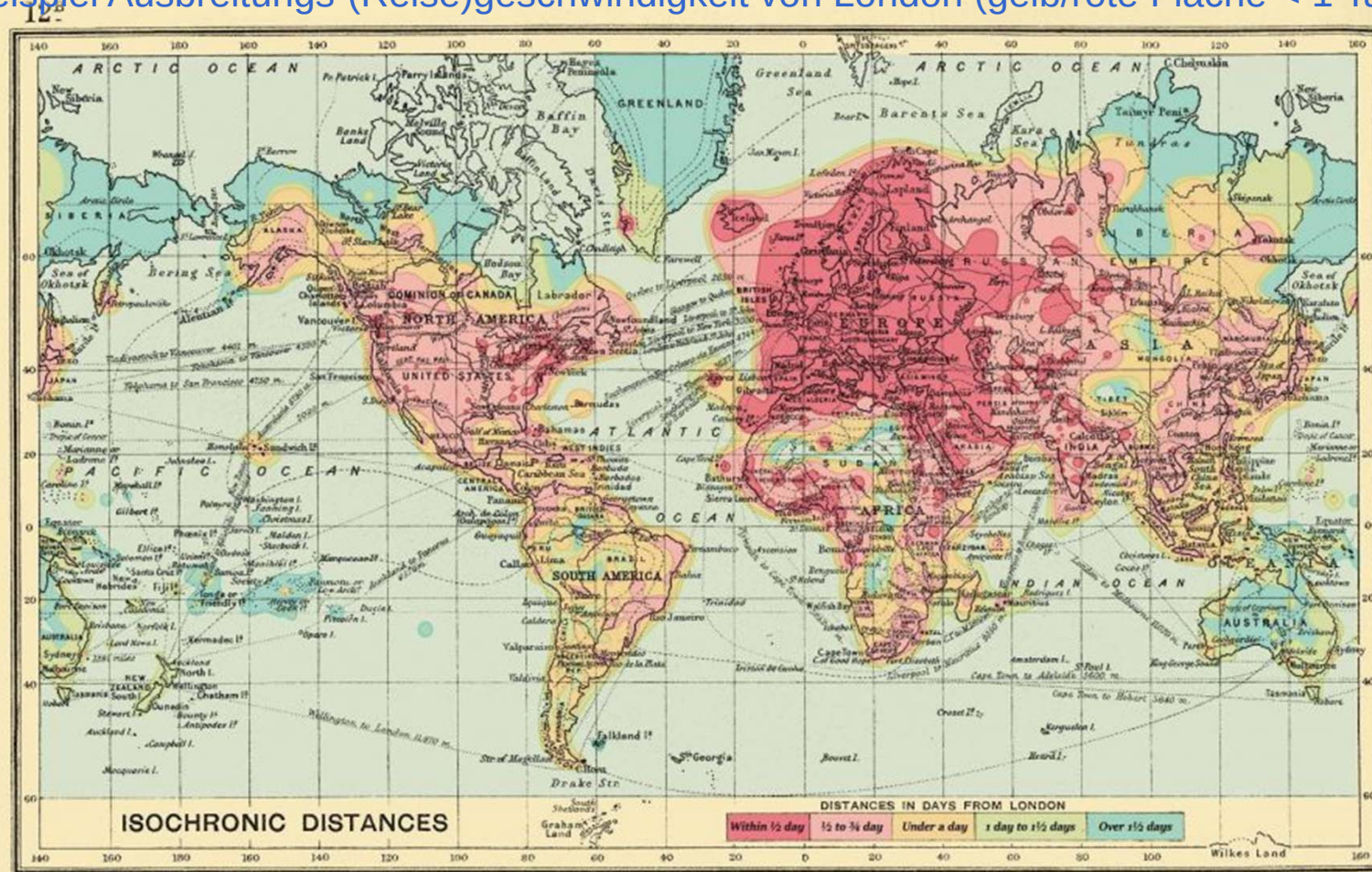
Beispiel Ausbreitungs-(Reise)geschwindigkeit von London (rot/rosa Fläche 10 Tage) 1914



1914

5. Ausbreitungswege und Geschwindigkeit

Beispiel Ausbreitungs-(Reise)geschwindigkeit von London (gelb/rote Fläche < 1 Tag) 2016

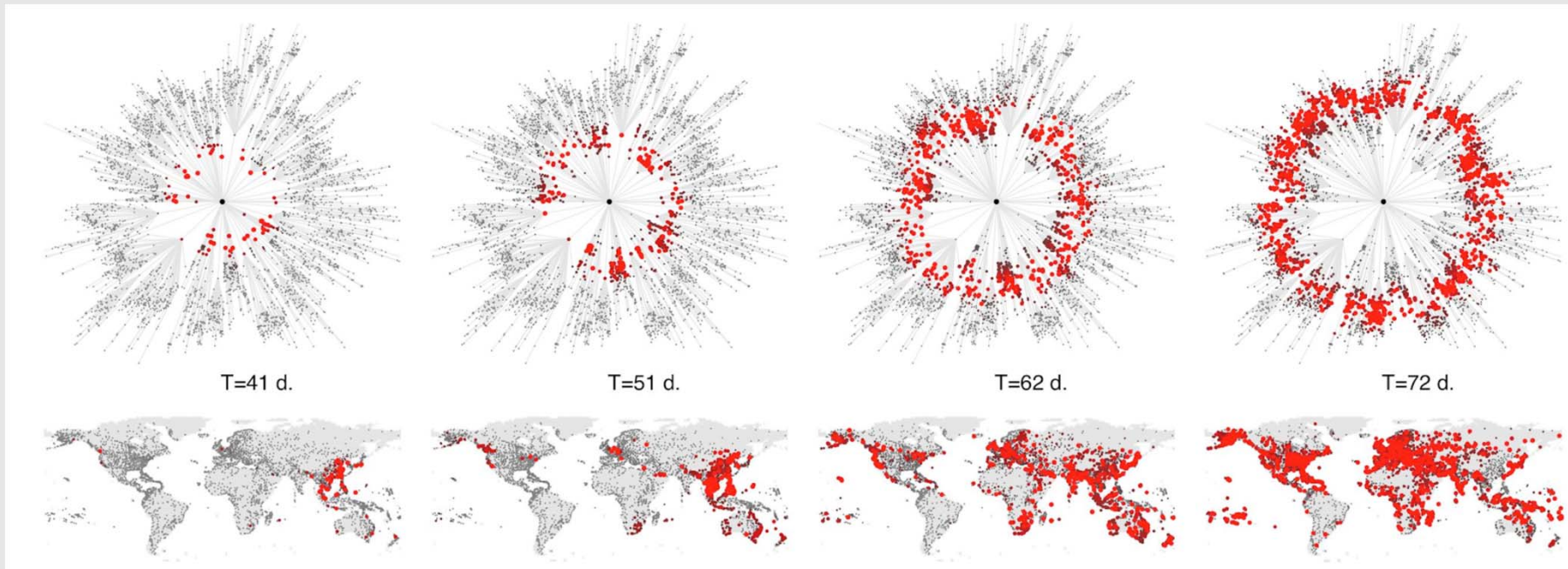


2016

Rome2rio

5. Ausbreitungswege und Geschwindigkeit

- Influenza-Simulation 2012 über Flugverbindungen



Die verborgene Geometrie globaler Seuchen

Erläuterungen zu: The hidden geometry of complex, network-driven contagion phenomena, Science, 13 December 2013
https://www.rki.de/DE/Content/Forsch/Projektgruppen/Projektgruppe_4/Erlaeuterung_Science_Paper.html

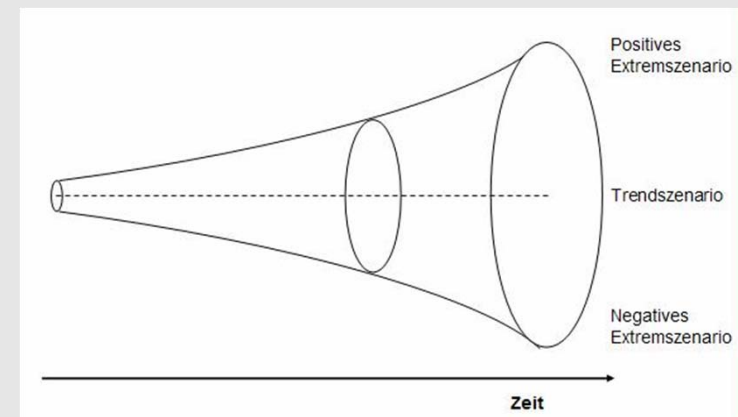
6. Relevanz-Analyse/Wahrscheinlichkeiten

Schutzgut	Schadensparameter		Schadensausmaß					Schadensausmaß				
			A	B	C	D	E	A	B	C	D	E
MENSCH	M ₁	Tote										
	M ₂	Verletzte, Erkrankte										
	M ₃	Hilfebedürftige										
	M ₄	Vermisste										
UMWELT	U ₁	Schädigung geschützter Gebiete										
	U ₂	Schädigung von Oberflächengewässern/Grundwasser										
	U ₃	Schädigung von Waldflächen										
	U ₄	Schädigung landwirtschaftlicher Nutzfläche										
	U ₅	Schädigung von Nutztieren										
VOLKS- WIRTSCHAFT	V ₁	Auswirkungen auf die öffentliche Hand										
	V ₂	Auswirkungen auf die private Wirtschaft										
	V ₃	Auswirkungen auf die privaten Haushalte										
IMMATERIELL	I ₁	Auswirkungen auf die öffentliche Sicherheit und Ordnung										
	I ₂	Politische Auswirkungen										
	I ₃	Psychologische Auswirkungen										
	I ₄	Schädigung von Kulturgut										

Abbildung 1: Vergleich des potentiellen Schadensausmaßes bei einer Pandemie (links) und einem Hochwasser-ereignisses (rechts) aus der Risikoanalyse des Bundes. A stellt das geringste und E das maximale Schadensausmaß dar. Nach: Deutscher Bundestag, 2013: Bericht zur Risikoanalyse im Bevölkerungsschutz 2012. Drucksache 17/12051, Berlin.

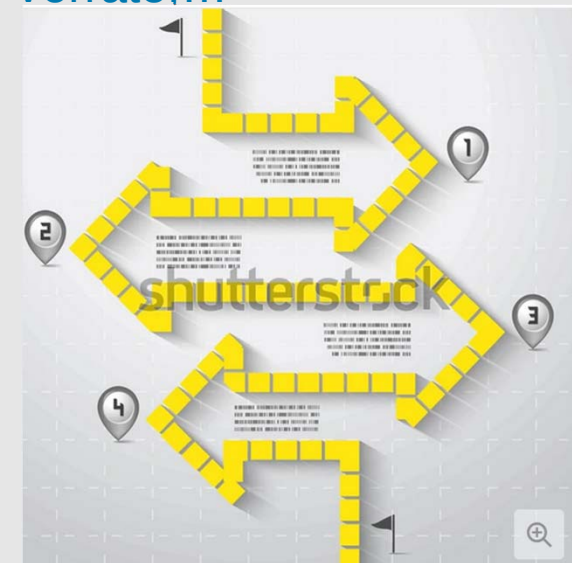
7. Szenarien Aufbau

- Welche Szenarien sind relevant für mein Unternehmen? global? lokal?
- Art der Beziehungen? Nur Handel? Personenverkehr? Dienstreisen?
- Schritt 1: Aufgaben- und Problemanalyse sowie Faktorenliste
- Schritt 2: Einflussanalyse - Faktoren wechselseitig Vernetzungstabelle
- Schritt 3: Trendprojektion und Ermittlung von Szenarien durch Kombinatorik
- Schritt 4: Bewertung und Interpretation



8. Ableitung von Schutzkonzepten nach Szenarien

- z. B. Dokument 1: Influenza, 2: Dengue-Fieber, 3: Marburg, etc.
- Verschiedene Ausprägungen der Bedrohung > Stufenplan
- Schutzbereiche abarbeiten, statisch nach Stufen
- Dynamische Prozesse bewerten > rauf/runter, weniger/mehr....
- Schlussfolgerungen für Personaleinsatz, Ressourcen, Vorräte....
- Maßnahmenplan erstellen und in Kraft setzen lassen
- Kommunikation nicht vergessen



9. Kommunizieren und trainieren

- Belegschaft briefen
- Redundanz herstellen, wer kann was im Notfall übernehmen?
- Vertreter/Ersatz einweisen und schulen
- Vertretungen probieren
- Ggf. Vorräte/Schutzmaterial einlagern
- Frugalität als Leitmotiv?
- Abläufe zur Reaktion trainieren



Das Projekt RESPAN im Überblick

		Monat											
AP-Nr	AP-Titel	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1	Pandemieplanungen der Gebietskörperschaften												

AP 1 Pandemieplanungen der Gebietskörperschaften

Ziel: Analyse bestehender Planungen der Gebietskörperschaften im Hinblick auf betriebliche Belange.

Auswertung:

- Quantität und Qualität der Berücksichtigung betrieblicher Belange,
- Handhabbarkeit für Unternehmen,
- Konkretisierung der Handlungsanweisungen (ggf. Leitfäden, Ablaufpläne, Checklisten),
- Berücksichtigung spez. Branchen, KMU und KRITIS-Unternehmen.

Weiterhin wird die Methodik dieser Planungen untersucht, wie etwa Organisation und Ablauf, Verantwortlichkeiten, Hygienekonzepte, rechtliche Rahmenbedingungen, verwendete Annahmen zu betrieblichen Strukturen und die Plausibilität der Konzepte bewertet.

	Monat												
AP-Nr	AP-Titel	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
2	Erhebung zu Pandemieplanungen in Unternehmen												

AP 2 Erhebung zu Pandemieplanungen in Unternehmen

Ziel: Erhebung über Qualität und Quantität von Pandemieplanungen in Unternehmen, besonders bei KMU und KRITIS Unternehmen.

Schwerpunkte:

- das Vorhandensein von Pandemieplanungen im Unternehmen,
- Größe, Systemrelevanz, Branche und Stand in der Wertschöpfungskette.
- organisatorische Einbindung,
- Ressourcenausstattung,
- Wirkungsbreite der Planungen hinsichtlich Arbeitsschutzrecht sowie Hygiene
- verbundene Kommunikations-/Lernstrategien,
- Teilnahme an Interviews AP 3.

	Monat												
AP-Nr	AP-Titel	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
3	Befragung zur Wirksamkeit betrieblicher Pandemieplanungen												



AP 3 Befragung zur Wirksamkeit betrieblicher Pandemieplanungen

Ziel: vertiefende Befragung zur Wirksamkeit betrieblicher Pandemieplanungen mit repräsentativ ausgewählten Entscheidungsträgern in Unternehmen in Form

- je halbstündige Telefon-/Videointerviews.
- Interview-Leitfaden
- Einsatz Lernstrategien/Mitarbeitermitnahme
- Umsetzungsprobleme/Wissenslücken
- Bedarf an Unterstützung
- ca. 150 Entscheidungsträger

	Monat												
AP-Nr	AP-Titel	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
4	Verbesserungspotenzial für die betriebliche Pandemieplanung												



AP 4 Verbesserungspotenzial für die betriebliche Pandemieplanung

Ziel: Ableitung von Verbesserungspotenzialen für die betriebliche Ebene aus AP1, AP2 und AP3.

- Einsatz Szenario-Technik > SOLL-Szenario mit Szenario-Pfaden(Best Case),
- Spiegelung der Ergebnisse der AP 1-3.

Differenzierung:

- Strategisches Denken I Komplexitätsbeherrschung,
- Awareness, Durchdringung der Planungen für das gesamte Unternehmen,
- Wissenslücken, Umsetzungslücken, Mitnehmen der Belegschaft,
- Kommunikations- und Lernstrategien mit Defizit- und SWOT-Analysen sowie
- Portfolio- und Strukturbetrachtungen.

	Monat													
AP-Nr	AP-Titel	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
5	Erarbeitung von Leitfäden und Templates für Unternehmen													



AP 5 Erarbeitung von Leitfäden und Templates für Unternehmen

Ziel: Leitfäden und Templates für Unternehmen zur Verbesserung der betrieblichen Pandemieplanung zu erarbeiten.

Basierend auf den Szenario-Pfaden aus AP 4 werden dazu differenziert nach Zielgruppen (primär KMU, Großunternehmen, KRITIS-Unternehmen) optimierte Leitfäden für die Durchführung betrieblicher Pandemieplanungen erstellt, mit:

- identifizierten spezifischen Strukturen und Prozessabläufen,
- Anforderungen und Leistungsfähigkeit der Unternehmen der Zielgruppen
- rechtliche Rahmenbedingungen
- Dabei werden auch die ggf. vorgelagerten Bereiche in der Wertschöpfungskette und sektorale Verflechtungen sowie innerbetriebliche Interdependenzen berücksichtigt.

	Monat												
AP-Nr	AP-Titel	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
6	Bereitstellung der Templates als Web- und App-Version												



AP 6 Bereitstellung der Templates als Web- und App-Version

Ziel: die in AP 5 erarbeiteten Leitfäden und Templates für Unternehmen als Web- und App-Versionen bereitzustellen.

- Aufbau einer Internet-Plattform, auf der die Nutzer responsive Anwendungen webbasiert nutzen
- Apps für Smartphones herunterladen können
- Nutzer sollen dort Templates online ausfüllen und nachfolgend ein Word-/PDF-Dokument mit ihrem speziellen Pandemieplan herunterladen können.

AP 7 Transfer der FuE-Ergebnisse

AP 8 Übertragbarkeit und weiterer Forschungsbedarf

- . Parallel zu den inhaltlichen Arbeiten

	Monat												
AP-Nr	AP-Titel	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
8	Übertragbarkeit und weiterer Forschungsbedarf												



AP 8 Übertragbarkeit und weiterer Forschungsbedarf

Ziel: Ableitung des weiteren Forschungsbedarfs und Möglichkeiten der weiteren Übertragbarkeit. Dazu wird ein interdisziplinäres Thesenpapier erarbeitet, welches beide Bereiche berücksichtigt und den zukünftigen Bedarf an Untersuchungen und flankierenden Maßnahmen für die Gebiete:

- Resiliente Unternehmen/ strategische Aufstellung in Krisenzeiten,
- Business Continuity,
- Arbeitsrecht/-schutz,
- Hygiene in Unternehmen,
- Professional & Public Awareness,
- kontinuierliche Kommunikations- und Lernstrategien skizziert.

Der betriebliche Pandemieplan (bPP)

Wichtigster Punkt eines (betrieblichen) Pandemieplans ist es:

- **den Betrieb sicherzustellen,**
- **Zuständigkeiten und Schlüsselfunktionen** festzulegen
- sowie das **Funktionieren wesentlicher Prozesse** in einer Pandemie sicherzustellen.

Weiterhin muss das **Infektionsrisiko am Arbeitsplatz** minimiert werden, weil:
Arbeitnehmer bleiben fern, wenn

- Angst vor möglichen Infektionen am Arbeitsplatz beseht
- eine eigene Erkrankung zur Krankschreibung führt und
- die Pflege eines erkrankten Angehörigen ansteht

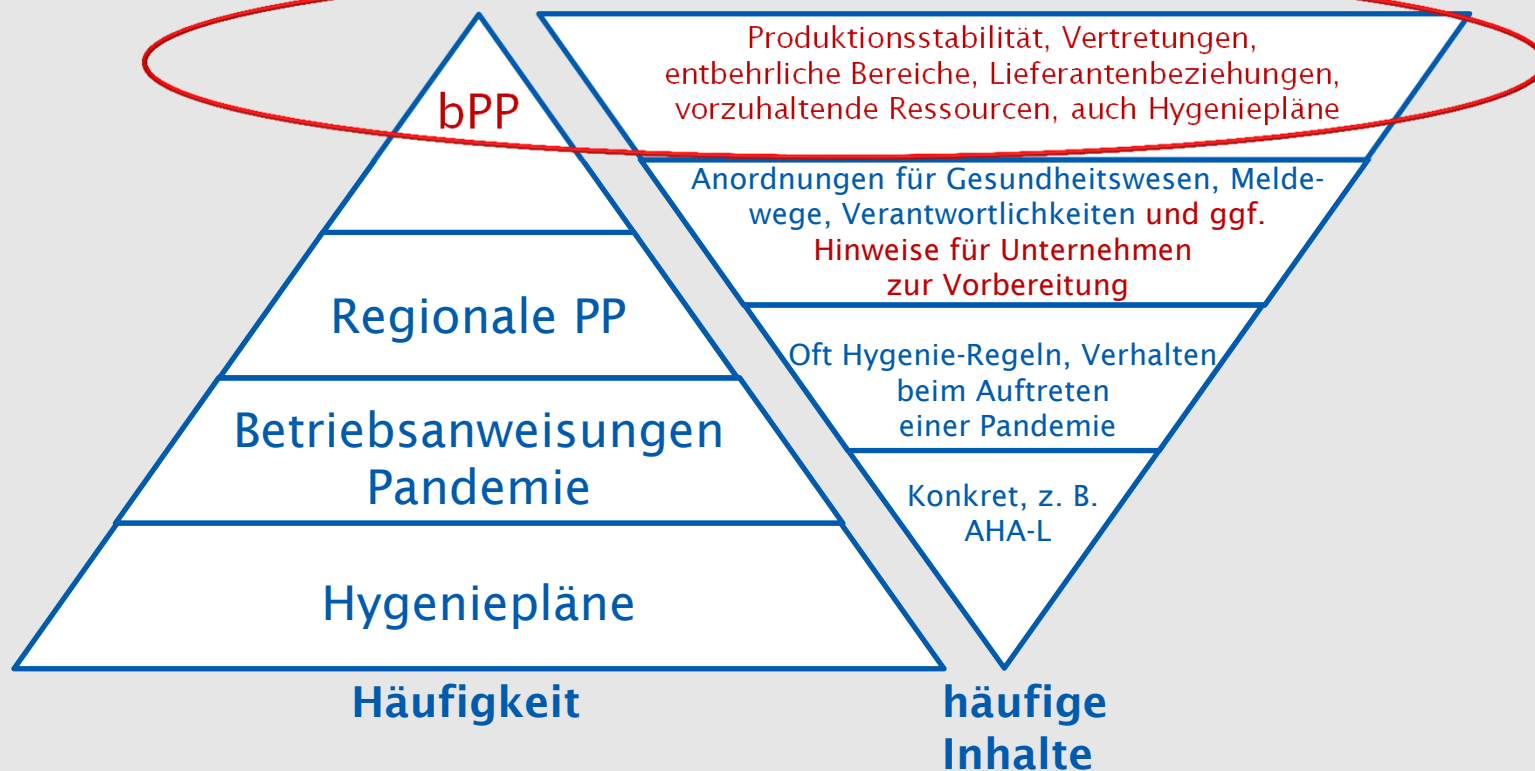
Damit sind Hygieniepläne ein wichtiger Bestandteil eines bPP, aber nicht ausreichend für das effiziente Überleben eines ganzen Unternehmens.

Quelle: Personalmagazin 09/09

Wo ist etwas zu holen und was?

- Pandemiepläne der Länder: alle haben einen, aber für Unternehmen nicht sehr hilfreich, da - wenn überhaupt - oft nur Verweise auf RKI/BBK gemacht werden.
- Landkreise: sehr wenige Pandemiepläne, ggf. noch weniger Nutzen für Unternehmen
- Bundesbehörden: BBK: Handbuch Betriebliche Pandemieplanung (2010)
- Andere (Auswahl):
 - Roche AG (2012)
 - Leitfaden für die Pandemieplanung am Beispiel der Stadt Dortmund (für Kommunen) (2012)
 - Schweiz, BAG: Pandemieplan - Handbuch für die betriebliche Vorbereitung (2019)
 - DGUV: 10 Tipps für die betriebliche Pandemieplanung (2020)
- **Fazit: Viele grundsätzliche Überlegungen, offene Fragen und leere Tabellen**

Unser Untersuchungsgebiet: bPP



bPP = betriebliche Pandemieplanung

Beispiel 1: Pandemieplan für Unternehmen (Roche AG)



Grundlegende Vorarbeiten

- Klarheit schaffen
- Auswirkungen abschätzen (**Szenarien**)
- **Verantwortlichkeiten** festlegen

Pandemieplan

- Betriebliche und personelle **Planung**
- Medizinische Maßnahmen
- Erstellen von **Arbeitsanweisungen** für den Pandemiefall
- **Kommunikation** intern/extern

Maßnahmen während der Pandemie

- Aufrechterhaltung des **Minimalbetriebs**, u. a. Anpassung Produktion/Personalkapa.
- Aktivierung der **Krisenkommunikation**, Verringerung der persönlichen Kommunikation
- Schließung von Gemeinschaftseinrichtungen
- **Datensicherung** auf stromnetzunabhängigen Datenträgern, Werkschutz sicherstellen
- **Kontakt** zu Behörden, Verbänden, Pandemienetzwerken verstärken
- **Maßnahmen** für Angehörige treffen (Unterstützung im Krankheitsfall)
- Maßnahmen für Auslandsmitarbeiter treffen (Versorgung, evtl. Rückholung)

Quelle: ERNSTFALL INFLUENZA-PANDEMIE Handbuch zur Pandemieplanung für Unternehmen, Roche Pharma AG, 2012

Beispiel 2: Pandemieplan für Unternehmen (Checkliste VDBW)



Planung zum Einfluss einer Pandemie auf ihre Firma

- Bestimmen eines **Pandemie-Koordinator oder Team**, auch Arbeitnehmervertreter
- Definieren Sie **die unbedingt notwendigen Mitarbeiter und andere entscheidende Vorgaben** (z.B. Rohmaterialien, Zulieferer, Subunternehmen und Produkte, Logistik)
- **Trainieren** Sie und bereiten Sie zusätzliche Arbeitskräfte vor
- Planen und entwickeln Sie **Szenarien**
- Einfluss einer Pandemie auf die **finanzielle Lage** im Firmengeschehen, Dienstreisen
- Suchen Sie nach aktuellen, vertrauenswürdigen Pandemie-Informationen und stellen Sie tragfähige Verbindungen her.
- Erstellen Sie einen **Notfallkommunikationsplan** (Absicherungen, Vertretern usw.),
- Führen Sie **Übungen** durch

Planung der Auswirkungen einer Pandemie auf Mitarbeiter und Kunden

- Prognostizieren Sie **Mitarbeiterfehlzeiten**
- Führen Sie **Richtlinien** zum unmittelbaren persönlichen Kontakt ein
- Werben und verfolgen Sie die jährlichen Gripeschutzimpfungen
- Beurteilen Sie Zugang und **Erreichbarkeit des Gesundheitssystems** und von psychologischen und sozialen Diensten
- Stellen Sie fest, welche Mitarbeiter und Schlüsselkunden spezielle Bedürfnisse haben

Quelle: Quelle: Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e. V.

Beispiel 2: Pandemieplan für Unternehmen (Checkliste VDBW)



Durchführungsrichtlinien für:

- **Ersatz von Mitarbeitern** /krankheitsbedingten Ausfällen
- **flexible Arbeitsplätze** und flexible Zeiten
- Verhinderung von **Übertragungen am Arbeitsplatz**
- Mitarbeiter, die Kontakt mit Patienten hatten/haben und Dienstreisen
- Entscheidungsträger, Auslösemechanismen, um **Reaktionsplan in Kraft** zu setzen

Zurverfügungstellung von Ressourcen, um Mitarbeiter, Kunden zu schützen

- Stellen Sie **Material zur Infektionskontrolle** zur Verfügung (z.B. Handhygiene, Taschentücher; Masken und Mülleimer).
- Bringen Sie die **Infrastruktur für die Kommunikations- und Informationstechnologie** auf den Stand, der für verstärkte Nutzung notwendig ist
- Sichern Sie die Möglichkeit der **medizinischen Konsultation** und Beratung für Notfall

Kommunizieren und unterrichten Sie Ihre Mitarbeiter

- Entwickeln und verteilen Sie **Programme und Materialien** zu grundsätzlichen Fragen
- **Antizipieren Sie Furcht und Ängste** der Mitarbeiter, Gerüchte, Missinformationen
- Entwickeln Sie eine Plattform (z.B. hotlines, entsprechende Inter- (Intra-) netseiten),
- Bestimmen Sie kommunale Quellen für zeitgerechte und akkurate Pandemie-Informationen

Quelle: Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e. V.

Beispiel 3: Pandemieplan für Unternehmen (Bund-Länderarbeitsgruppe)



Mögliche Auswirkungen auf das Unternehmen feststellen

- Welche **Geschäftsprozesse** sind unentbehrlich und welche Auswirkungen hätte der Ausfall auf das Unternehmen?
- Bestehen besondere Vorgaben auf Basis **gesetzlicher Verpflichtungen**, Rechtsverordnungen usw. zur Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit essentieller Geschäftsprozesse?
- Bestehen **vertragliche Verpflichtungen**, mit denen Kunden das Erbringen von Leistungen zugesagt wurde?
- Konsequenzen des **Ausfalls der eigenen Geschäftstätigkeit** auf das Umfeld?
- Wäre das Unternehmen nach der Pandemie noch existenzfähig?

Interne Betriebsabläufe untersuchen

- Welche **innerbetrieblichen Abläufe** müssen ständig überwacht werden?
- Welche **Zulieferer und Versorger** sind für den Betrieb unentbehrlich?
- Welche **Dienstleistungen** von Externen (z. B. Wartung) sind unentbehrlich?
- **Vorsorge** treffen (z. B. Kraftstoffversorgung, medizinische Versorgung)
- Wo bestehen Abhängigkeiten von Bevorrechtigungen, Sondergenehmigungen von Behörden (z. B. Zugang zu gesperrten Gebieten)?

Quelle: Betriebliche Pandemieplanung, Kurzinformationen der Bund-Länder-Arbeitsgruppe „Influenzapandemieplanung in Unternehmen“, 2007

Beispiel 3: Pandemieplan für Unternehmen (Bund-Länderarbeitsgruppe)



Unternehmensziele festlegen und umsetzen

- Bestimmen Sie **Verantwortliche** für die Planung, mit Betriebsbereichen
- **Führungskonzept** für eine Influenzapandemie mit Szenarien
- Regeln der **zentralen** Information und **Kommunikation** von Mitarbeitern, Kunden
- allgemeine **Verhaltensregeln**, bei Erkrankungen sowie zur persönlichen Hygiene
- **Unterweisungen**, per E-Mail, Intranet, Aushänge, ...
- Weitere **Vorsorgemaßnahmen** notwendig? z. B. die Bevorratung Arzneimittel, PSA.
- **Organisatorische Maßnahmen**:
 - Festlegen von Schlüsselpersonal mit Vertretungsregelungen, Information und Motivation zur Arbeitsaufnahme, medizinische Betreuung, Verpflegung und Versorgung des Schlüsselpersonals und ggf. durch Betreuung von Angehörigen,
 - Maßnahmen zur Reduzierung der Ansteckungsgefahr, wie Vereinzelungen, Schichtregelung, Einrichten von Heimarbeitsplätzen,
 - Motivation und Kommunikation,
 - Beteiligung des **Betriebsrates**.
- Beachten Sie die aktuellen Informationen der **örtlichen Behörden**
- Nehmen Sie Kontakt zu Ihren Kammern, Verbänden oder Gewerbevereinen auf und erkundigen Sie sich über deren Informations- und Leistungsangebot
- Unterstützen Sie die saisonale Gripeschutzimpfung

Quelle: Betriebliche Pandemieplanung, Kurzinformationen der Bund-Länder-Arbeitsgruppe „Influenzapandemieplanung in Unternehmen“, 2007

Verantwortlichkeiten mit Redundanzen, Planungsdokumente, Szenarienbetrachtungen, Vertrags- und Finanzlage

Verknüpfte Ausfall-/Notlaufbetrachtungen der Abteilungen nach Personal, Kapazität, Lieferketten, Wertschöpfung, etc.

Durchführungsrichtlinien: Arbeitsorganisation, Reisen, Personalplanung, Zeit- und Ortsregeln für Arbeit

Medizinische und Schutzressourcen, Vorratswirtschaft, Maßnahmen zur Unterstützung von Arbeitskräften

Hygiene-Maßnahmen, Kontaktregeln, Infektionskontrolle, Schutzausrüstung

Interne Kommunikation, Training, Übungen und externe Kommunikation mit Behörden, Kammern, Kunden

Betrieblicher
Pandemieplan,
der seinen
Namen verdient

Kontakt:

Dipl.-Ing. Bertram Meimbresse
Jan Seitz, M.E.

Adresse:

Technische Hochschule Wildau [FH]
Hochschulring 1
15745 Wildau

Telephone: +49 3375 508 355
+49 3375 508 715

Mail: bmeimbres@th-wildau.de
jseitz@th-wildau.de